

STREIFLICHT



Abgezogen

THOMAS MATT
thomas.matt@vn.vol.at, ☎ 72/501-724

Das waren noch Zeiten, als die Schüler trunken vom Alkoholgeruch der abgezogenen Matrizen die Zahlen auf dem Angabezettel der Mathematikschularbeit tanzen sahen. Der Lehrer hatte nicht achtlos 40 Kopien gemacht, er war zum Vervielfältigen oder besser noch zur „Hektographie“ geschritten. Manchmal erwies sich das nachlässige Gedächtnis älterer Professoren als ungewollt gnädig. Dann hatten sie ihre Abzüge sorgsam frühzeitig gemacht und hernach die Vorlage auf der Trommel des Matrizendruckers liegen lassen. Dann lächelten gerade jene, die sonst allenfalls durch blödsinniges Grinsen auffielen, versonnen die ganze Schularbeit hindurch.

Heute ist alles anders. Xerox sei Dank. Kaum vorstellbar, dass es satte zehn Jahre gedauert hat von der ersten gelungenen Kopie 1938 bis zur Markteinführung von Chester Carlsons revolutionärer Erfindung, dem Kopierapparat. Später folgte der Laserdrucker, der ein Original in Papier gar nicht mehr voraussetzt, sondern unentwegt selber Originale auswirft. Direkt vom Bildschirm, gestochen scharf und geruchlos. Irgendwie uncharmant wie jede Perfektion.

So ist das Entzücken jenes Vaters doch verständlich, der beim Blättern im Schularbeitenheft des Sohnes ein „déjà vu“ erlebte. Den Zettel kannte er doch. Stieg auf den Dachboden, kramte in den eigenen Schulsachen und siehe da: Sein Sprössling und er teilten sich nicht nur denselben Lehrer, der inzwischen in Würde ergraut war. Auch der Angabezettel war derselbe geblieben wie vor 30 Jahren. Der aus 1978 roch übrigens noch nach Alkohol und Farbe.



Joggen, aber mit Vorsicht

Schwimmen im See vorbei, bis zum Skifahren dauert es noch – Joggen ist zeitlos. Unabhängig von Jahreszeit und Wetter, wie das Kuratorium für Verkehrssicherheit betont. Das KfV weist auch darauf hin, dass der Sport nicht ganz ungefährlich ist. Besonders jetzt, wo Laub für zusätzliche Rutschgefahr sorgt. Immerhin nehmen im Ländle jährlich 300 verletzte Jogger Spitalsbehandlung in Anspruch. (Foto: Shourot)

mehrwissen.vol.at
• Joggen ohne Limit. Das Merkblatt des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.

Entlastung und „Mutmacher“

■ Die Krise wird kommen. Mit 60 Millionen Euro stemmt sich das Land dagegen.

Bregenz (VN-hk) „Impulse setzen.“ „Abfedern.“ „Dämpfen.“ Diese Vokabeln verwendete Landeshauptmann Herbert Sausgruber bei der gestrigen Pressekonferenz zum Thema „Konjunktur- und Entlastungspaket des Landes Vorarlberg 2009“ wiederholt. In Zahlen gegossen: 60 Millionen Euro wird das Land für ein Bündel von Maßnahmen zur Abschwächung der sich bereits ab-



Die Bauwirtschaft ist von einer Wirtschaftskrise immer betroffen. (Foto: VN/Berchtold)

desgeld (12 Millionen Euro) für den Ausbau der ÖBB-Infrastruktur, Gewährung zinsloser Darlehen (2009/2010) für Althausanierungen mit einer Laufzeit von 20 Jahren, verbesserte Wohnbauförderung für Eigenheime und für energiesparende Maßnahmen, Investitionsförderung für die produzierende Wirtschaft, Verzicht auf Tarifierhöhungen bei Bahn und Bus und Strom im Haushaltsbereich. „Wir fördern und entlasten gezielt beschäftigungsintensive Bereiche“, betonte Wirtschaftslandesrat Manfred Rein.

gruber macht sich trotz Maßnahmenpaket jedoch keine Illusionen. „Die Arbeitslosig-

keit wird in einem gewissen Umfang wieder steigen, weil die Exportwirtschaft diese Krise natürlich zu spüren bekommt“, urteilt Sausgruber realistisch. Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantien für Jugendliche, die drei Monate ohne Beschäftigung waren, sollen trotzdem weiterhin gewährleistet bleiben. „In Zeiten wie diesen bewährt sich auch unsere Sparsamkeit in der Vergangenheit. Denn das ermöglicht uns, jetzt zu reagieren“, konnte sich der Landeshauptmann einen Seitenhieb auf sein Credo richtiger Wirtschaftspolitik nicht verkneifen.

Die Arbeitslosigkeit wird in einem gewissen Umfang wieder steigen.



LH HERBERT SAUSGRUBER

zeichnenden Wirtschaftskrise ausgeben, um Betrieben und Einzelpersonen zu helfen.

Maßnahmenbündel

Die wichtigsten Punkte des Paketes: Vorgezogene Investitionen in Höhe von 10,1 Millionen Euro (insgesamt 55,4 Millionen) für Bauprojekte im öffentlichen Bereich, Lan-

Keine Illusion

Man könne den Gang der Wirtschaft nicht steuern, aber Impulse setzen, meinte der Landeshauptmann. Saus-

Konjunkturpaket für 2009

Wichtigste Punkte

- **Gesamtvolumen:** 60 Millionen Euro
- Zusätzliche Erhöhung der Mittel für schnellere Realisierung von Bauprojekten um 10,1 Millionen Euro (insgesamt 55,4 Mill. Euro)
- Zinslose Kredite 2009/2010 für Althausanierung mit Laufzeit von 20 Jahren
- 100 Prozent Spitzenfördersatz bei Investitionen in Gebäudehülle und Haustechnik; 5 Millionen Euro zusätzlich für 2009.
- Verbesserte Wohnbauförderung für Eigenheime, Solaranlagen in Gewerbetrieben, Photovoltaikanlagen (200 Dächer-Programm, 300.000 Euro)
- 12 Millionen Euro Landesmittel für Ausbau ÖBB-Infrastruktur
- Schwerpunktmäßige Förderungen im Bereich Tourismus, Innovation, Jugendbeschäftigung.
- Kleingewerbekreditförderung zwischen 7,5 und 10 Prozent (je nach Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze)
- Maßnahmen zur Entlastung der Haushalte (z.B. verbesserte Wohnbeihilfe, keine Preiserhöhung im ÖPNV)

Stadt Bregenz fördert die Krankenpflege

Bregenz (VN) Mit einer Sonderförderung unterstützt die Stadt Bregenz den Krankenpflegeverein. Die 16.000 Euro sind für die Neugestaltung der Einsatzzentrale in der Holzacker-gasse vorgesehen. Diese Baumaßnahmen werden insgesamt knapp 50.000 Euro kosten, ein Drittel davon wird von der Stadt übernommen. Der Krankenpflegeverein der Landeshauptstadt zählt rund 4000 Mitglieder.



Benni Bilgeri vielbeschäftigt.
(Foto: VN/Peter Strauß)

Zwischen Finale und Premiere

Wolfurt (VN) Gitarrist Benni Bilgeri zählt zu den gefragtesten Musikern des Landes. Seine Virtuosität wissen u. a. „Fleisch & Fleisch“ sowie Wolfgang Verocai zu schätzen. Und damit ist Benni derzeit zwischen Finale und Premiere unterwegs: Heute (20 Uhr, Vereins-haus Wolfurt) und am 5. November in Lustenau) beim Finale der „Schoggi-Tour“ und am 14. November startet die „Moll, Moll“-Tour von FF.

Die letzten drei Ausstellungen für unser Vieh

Langenegg (VN) Die traditionelle Serie der Lehr- und Leistungsschauen der Vorarlberger Viehzüchter wird abgeschlossen. Noch drei Veranstaltungen finden an diesem Wochenende statt. Am Samstag wird um 10 Uhr Vieh in Langenegg und Bezau aufgetrieben, um 11 Uhr beginnt dann die letzte Ausstellung dieses Jahres in Nenzing.



Eine S-Bahn soll ab 2015 Buchs und Feldkirch verbinden.
(Foto: Bauer)

Liechtenstein baut S-Bahn

Vaduz. Die Planung der grenzüberschreitenden S-Bahn „FL.A.CH“ kann beginnen. Der Liechtensteiner Landtag hat Mittwochabend einen Kredit von 2,7 Millionen Euro bewilligt.

Die Arbeiten betreffen hauptsächlich Liechtensteiner Gebiet und sind auf total 4,5 Millionen Euro veranschlagt. 1,8 Millionen Euro übernimmt das österreichi-

sche Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie. In Betrieb gehen könnte die Bahn zwischen Feldkirch und Buchs im optimalen Fall 2015.

Im Halbstunden-Takt

Ziel ist es, einen Halbstunden-Takt zwischen Feldkirch und Buchs anzubieten. Längerfristig wird die Erweiterung der S-Bahn bis nach Sargans

SG beziehungsweise Chur oder Bludenz angestrebt.

Grundlage des S-Bahn-Projekts bildet ein von den Verkehrsministern der Schweiz, Österreichs und Liechtensteins unterschriebener trilateraler Vertrag. Darin verpflichten sich die drei Länder, den grenzüberschreitenden Bahnverkehr im Raum Sargans/Buchs – Vaduz – Feldkirch aufzuwerten.

Lob und Kritik der Prüfer

■ **Kostenrechnung in der Landesverwaltung: Vorarlberg führend, aber mit Schwächen.**

Die Kosten- und Leistungsrechnung im Amt der Landesregierung nahm der Landesrechnungshof in seinem jüngsten Prüfbericht unter die Lupe. Fazit des gestern vorgestellten und sehr spezifischen Berichts: Obwohl Vorarlberg im Vergleich mit anderen Bundesländern beim Einsatz der Kostenrechnung in der Landesverwaltung eine führende Rolle einnehme, habe die seit 1996 stufenweise

realisierte Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) noch Schwächen. „Die KLR“, sagte Landesrechnungshof-Direktor Herbert Schmalhardt, „hat gesamthaft betrachtet noch eine unzureichende Relevanz für Führungsentscheidungen in der Landesebene.“

Standardisierung

Laut Schmalhardt seien derzeit „einzelne Umlageschlüssel sowie die fehlende oder nicht korrekt differenzierte Erfassung von Kosten oder Kapazitäten teilweise die Ursache für eine geringe Aussagekraft des Betriebsabrechnungsbogens“. Und: „Die Vollkostensätze

sind für einen Vergleich von Eigen- und Fremdleistungen zum Teil noch nicht geeignet.“ Erforderlich seien auch eine Standardisierung der Kostenträger sowie eine einheitliche Festlegung der Systemleistungen: „Für die weitere Ausrol- lung der Kostenträgerrechnung.“ Zudem würden mehr als zwei Drittel der Führungskräfte die KLR nicht als Steuerungselement verwenden; fehle vielfach das Verständnis für den Nutzen einer KLR in der Verwaltung. (VN-ad)

mehrwissen.vol.at
• Kosten- und Leistungsrechnung im Amt der Vorarlberger Landesregierung. Der Prüfbericht des Landesrechnungshofs.



Landesrechnungshof-Direktor Herbert Schmalhardt.
(Foto: VN/Hofmeister)

DAS TÄGLICHE VN-QUIZ

Frage: Wer spielte Scarlett O'Hara in der Verfilmung von „Vom Winde verweht“?

- a) Olivia de Havilland
- b) Vivien Leigh
- c) Katherine Hepburn
- d) Grace Kelly

Auflösung auf **/C11**
Mehr Fragen: wissen.vol.at